

rabischer Medicus bemerckt / daß bey einer gewissen Pest / so jeder-
man fast aufgerieben / lediglich die Jäger / wegen der durch vielfälti-
ge Bewegung erworbenen herrlichen Gesundheit / verschonet geblie-
ben / in dessen Betrachtung nicht zu wundern / daß der Arzney-verstän-
dige König Mithridates / biß in sieben Jahr sich im Feld aufgehalten /
und der Jagd nachgehungen. Ferner erregt auch die Jagd den Appetit /
welches der Syracusanische Tyrann Dionysius / bey einer Lacedämoni-
schen Mahlzeit bekräftigt. Zu geschweigen / daß Seneca in seinen Tra-
gödien die Jagd als ein Mittel die Geilheit zu dämpffen angiebt / und
solches mit dem Exempel Hippolyti / der eben deswegen die Jagd so
sehr geliebet / bekräftigt.



Die VIII. Abtheilung /
**Verer zur Bild- und Mahlerey-
 Kunst gehörigen Stände.**

- | | |
|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 1. Der Bildhauer. | 7. Alabasterer. |
| 2. Der Mahler. | 8. Dockenmacher von Silber / Holz / Alaba- ster &c. |
| 3. Der Kupferstecher. | |
| 4. Kupferdrucker. | |
| 5. Münz- Eisen- Schnei- der und Siegelgraber. | Und |
| 6. Formschneider. | 9. Dockenmacher von Pappen- Zeug. |

Num. I.

Der Bildhauer.

Wie dem Körper der Schatten / also pflegt auch der Natur
die Kunst nachzufolgen; Diese beliebt zu zeichnen / was je-
ne zeigt / wiewohl der Unterscheid zwischen Kunst und Na-
tur / auch gemeiniglich wie zwischen Körper und Schatten